

Solarzeitalter

Martin Ulrich

Unlängst hatte ich die Gelegenheit, den Innerschweizer Utopisten Peter Trinkler persönlich kennenzulernen, und mit ihm direkt über die von ihm entworfene Solarzeitalter-Vision zu diskutieren.

Bis 22 hat Peter Trinkler Vermessungsingenieur an der ETH studiert. Zugleich war er erfolgreicher Velorennfahrer. Bis ihn eine Lebenskrise nach einem Beziehungs-Aus traf.

Trinkler konnte sich ab da nicht mehr aufs Studium konzentrieren, und versuchte den Schmerz durch Sport zu vertreiben, bis sein Körper zusammenbrach.

Die Schulmedizin wusste ihm nicht zu helfen, alle Methoden scheiterten. Dann aber stiess Trinkler auf die Theorien Max Otto Brukers, die für naturbelassene Ernährung stehen. „Zwei Stunden nachdem ich Brukers Frischkornmüesli gegessen hatte, wusste ich: Das ist, was mein Körper braucht“.

Im Laufe seiner Krise realisierte Peter Trinkler, dass seine Gesundheit auch von der Gesundheit des Planeten abhängt, seine eigene Zukunft auch die der gesamten Menschheit und des Planeten Erde ist. Das heisst: Nur das langfristige Überleben der Menschheit sichert auch die eigene Zukunft. Nur eine stabile und friedvolle Weltgemeinschaft kann auch das eigene Glück und das unserer Kinder und Kindeskinde gewährleisten. Das eigene Glück in einer unglücklichen Welt ist nur schwer zu erreichen.

Diese Einsicht war die Geburtsstunde der Grundidee eines SOLARZEITAL-

TERS: Trinkler beschloss, „der Sache“ auf den Grund zu gehen, die grössten Probleme und Schwierigkeiten der heutigen Menschheit herauszuisolieren und Wege und Lösungen zu finden, damit die Menschheit überleben kann. Er investierte fortan viel Herzblut und Fachkenntnisse, um nach bestem Wissen und Gewissen diese (machbare) Utopie zu entwerfen und immer weiter zu entwickeln.

Zweck und Ziel des Solarzeitalters ist, die Grundlagen für das langfristige Überleben der Menschheit zu schaffen.

Auf seiner Suche nach den Hindernissen stiess Trinkler auf die seiner Ansicht nach vier grössten Probleme und Schwierigkeiten der heutigen Menschheit: Erstens das falsche Finanzsystem (ständig positive Zinssätze), zweitens die Abhängigkeit von fossilen und atomaren Energieträgern (Erdöl, Kohle, Erdgas, Uran), drittens die katastrophalen Ernährungsgewohnheiten (Zucker, Weissmehlprodukte, Fabrikfette, Fast-Food, Fertignahrung usw.) und viertens das mangelnde Bewusstsein für die eigene (unsterbliche und friedvolle) Natur des Menschen.

Das Solarzeitalter bedeutet: Frieden unter den Menschen, Energie von der

Sonne, Nahrung von natürlich gewachsenen Pflanzen, ein stabiles Geld- und Wirtschaftssystem. In den folgenden vier Punkten müssten wir uns also erfolgreich verbessern, um dies zu erreichen: Geldwesen, Ernährung, Frieden, Energie.

Geldwesen

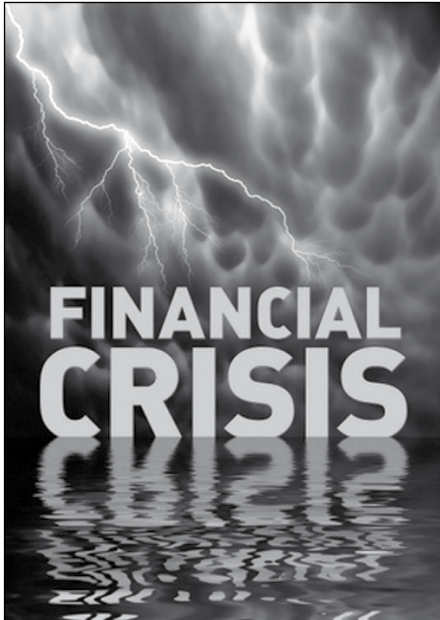
Ein stabiles Geld- und Wirtschaftssystem muss eingerichtet werden. Das derzeitige beinhaltet nämlich einen verheerenden Systemfehler: Die ständig positiven Zinssätze, also Zinsen und Zinseszinsen.

Ein an Christi Geburt zu 5 Prozent Zins angelegter Rappen hätte heute (theoretisch) mehr als 100 Milliarden erdballgrosse Goldkugeln wert! Das System ist also früher oder später aufgrund dieses exponentiellen Wachstums zum Zusammenbruch verurteilt. Nur mit Zins, ohne Zinseszins, läge der Wert des zu 5 Prozent angelegten Rappens heute übrigens gerade mal bei einem Franken.

In den letzten 40 Jahren hat sich die Menschheit verdoppelt, die Gütermenge vervierfacht, die Geldmenge jedoch vierzigfach. Das heisst: Eine jahrzehntelange Fehlentwicklung im Geldsystem hat zu einem riesigen Geldballon geführt, der (via Zins) von der Realwirtschaft lebt, diese zunehmend parasitär aussaugt, die Geldmittel zu den Reichen und Vermögenden lenkt und zu einer wachsenden Kluft zwischen Arm und

Reich führt.

„Lassen Sie ihr Geld arbeiten!“ fordern uns die Banken auf. Doch Geld kann eigentlich gar nicht arbeiten. Es kann sich nicht von selbst vermehren und es kann keine Werte schaffen. Nur die Arbeit kann Wert schöpfen. Damit ein Mehrfach-Milliardär, ohne Arbeit, pro Tag eine Million Franken an Zinsen (Dividenden, Aktiengewinnen etc.) einnehmen bzw. „verdienen“ kann, müssen Zehn-



tausende arbeitender Menschen direkt oder indirekt (meist ohne dass diesen das bewusst ist) einen Teil der von Ihnen erarbeiteten Werte an den Milliardär abgeben.

Bereits heute sind schätzungsweise ein Drittel der Kosten, die im täglichen Leben anfallen, Zinskosten. Eine Hose für 100.- beinhaltet 33.- Zinsen, welche der Hersteller, der Zwischenhändler und der Laden ihren Kreditgebern/Banken/Aktionären etc. bezahlen müssen. Bei den Mietzinsen kann der Zinsanteil sogar bis 70 Prozent betragen.

Das bedeutet: Jeder bezahlt Zinsen, auch wenn er keine eigenen Kredite hat. Mit Ausnahme der reichsten 10 bis 15 Prozent der Bevölkerung zahlt jeder mehr Zinsen als er durch eigene Sparguthaben und ähnliches erhält.

Um den Zusammenbruch der Wirtschaft zu verhindern (und somit auch die Gesellschaft zu stabilisieren) muss das Geld den Waren gleichgesetzt werden:

Es muss einem Wert-Verfall unterworfen werden (Äpfel verfaulen ja schliesslich auch, Eisen rostet, Geräte veralten usw.) Sowohl Bargeld als auch Buchgeld sollte jährlich ca. 3 - 6 Prozent Wert verlieren. Dieser Negativzins bzw. dieses „Schwundgeld“ bietet eine sog. „Umlaufsicherung“: das Geld soll „umlaufen“ und nicht durch Hortung dem Wirtschaftskreislauf entzogen werden.

Vor allem wird es durch Schwundgeld nun möglich, auch auf Sparguthaben, Dividenden, Anleihen, Leitzinse usw. Negativzinsen einzuführen, was das Überwachstum der Geldvermögen und Schulden verhindert. Ebenfalls werden damit die Verhältnisse von realen Gütern und Dienstleistungen (Produkte, Arbeit, Rohstoffe usw.) zu Geldwerten (Bargeld, Guthaben, Wertpapiere usw.) wieder ins richtige Licht gerückt und zwar zu Gunsten der Realwerte (Geld und Geldwerte verlieren an Bedeutung).

Unser heutiges Geldsystem führt auf Grund der ständig positiven Zinssätze und der damit ständig wachsenden Schulden und Geldvermögen zu einen Wachstumszwang der Wirtschaft (nur in der Realwirtschaft können die Zinsen für die Schulden sowie die Geldmittel zur Rückzahlung der Schulden erarbeitet werden) mit letztlich verheerenden Folgen für die Ökosysteme. Mit der Einführung von Schwundgeld kann dies verhindert werden und darf die Wirtschaft auch einmal nicht wachsen oder sogar schrumpfen, ohne dass es gleich zu Riesenproblemen kommt.

Langfristig sollte das Eigentumsrecht neu geordnet werden. Man muss sich nach dem Sinn oder Unsinn von Privateigentum an unserem Planeten fragen. Boden, Rohstoffe, Wasser und Luft, Patente auf Leben usw. können und sollen nicht einzelnen Menschen oder Firmen gehören, sondern sind Gemeinschaftsgut, das heisst: Sie gehören allen Bewohnern dieses Planeten zu gleichen Teilen. Erträge daraus - zumindest ein beträchtlicher Teil davon - sollten folglich allen zu Gute kommen, zum Beispiel in Form eines bedingungslosen Grundeinkommens. Nicht in Frage gestellt werden die anderen Formen des Privateigentums.

Die Banken sollen wieder vermehrt ihre eigentliche Funktion erfüllen: Diener der Realwirtschaft sein. Die Geldschöpfung muss wieder unter die volle Kontrolle der Zentralbanken respektive der öffentlichen Hand. Neues Geld soll nicht mehr mittels Krediten der Banken in Umlauf gebracht werden, sondern schulden- und zinsfrei über die Staatsausgaben,

in etwa so wie das aktuell die Initiative „Monetative“ verlangt.

Davon profitieren dann auch die Natur, die Wirtschaft und die Gesellschaft als Ganzes. Ebenfalls profitieren würden die heute immer zahlreicher aus dem Wirtschaftsprozess fallenden Menschen am Rand der Gesellschaft.

Ernährung

60 Prozent aller Krankheiten entstehen aufgrund jahrzehntelanger falscher (minderwertiger) Ernährung. Während die Menschen in früheren Jahrhunderten hauptsächlich an Infektionskrankheiten (schnell) verstarben, sterben heute die meisten Menschen an chronischen Krankheiten (langsam).

Allein an Herz-Kreislauf-Krankheiten (Arteriosklerose, Herzinfarkt, Schlaganfall, Bluthochdruck usw.), an denen noch vor 100 Jahren praktisch niemand starb, verstirbt heute die Hälfte der Menschen. Viele weitere chronische Krankheiten wie Diabetes, Rheuma, Gicht, Fettleibigkeit, Gallen- und Nierensteine, Osteoporose, Verstopfung, Verdauungsstörungen aller Art usw. sind weit verbreitet.

Genau diese chronischen Krankheiten sind aber nachweislich durch jahrzehntelange Fehlernährung (Zucker, Weiss-



mehl und Produkte daraus, Fabrikfette, Fast-Food etc.), manchmal über mehrere Generationen hinweg, verursacht. Beim Anbau unserer Nahrungsmittel herrschen heute vorwiegend Kunstdünger, Pestizide, Herbizide und andere -zide, Monokulturenanbau, Einsatz von Grossmaschinen (diese führen zur Bodenverdichtung), in Nährlösungen gezogene Gemüse usw. vor.

Eine naturnahe, vollwertige Ernährung

von Kindesbeinen an wäre sehr wichtig. Vollwertkost bedeutet: Je unverarbeiteter ein Lebensmittel genossen wird, desto besser. Am hochwertigsten sind gänzlich naturbelassene Lebensmittel (Rohkost, Getreide, Gemüse, Früchte, Nüsse etc.).

Gemieden werden sollten Produkte aus (Fabrik-)Zucker und Auszugsmehlen (Süßigkeiten, Weissmehl, Weissbrot, weisse Teigwaren, gewöhnlicher Reis etc.), Fabrikfette (z.B. gewöhnliche Salatöle oder Margarinen), Fast Food und ähnliches. Eingeschränkt genossen werden sollten tierische Produkte (Fleisch, Fisch, Milch, Eier etc.).

Stattdessen: Frischkorngerichte (Frischkornbrei, Frischkornmüsli) mit frischem Getreide, frisches Obst und Gemüse, Salate, Vollkornbrot aus frisch gemahlenem, keimfähigem Getreide und weitere Vollkornprodukte (Vollkornteigwaren, Vollreis, etc.), kaltgepresste Öle und naturbelassene Fette (Butter, Sahne, Nüsse, Kerne, etc.) sowie regionale und saisonale Lebensmittel.

Angebaut werden sollte in Mischkulturen und mit lebendigem Dünger (Kompost, Mist, Gründüngung etc.), mit sinnvollen Fruchtfolgen und Erholungszeiten für den Boden. Es sollten robuste Pflanzensorten und nur leichte Traktoren/Maschinen verwendet werden, ebenfalls mehr Handarbeit. Tiere sollten naturgemäss behandelt werden, mit ausreichend Auslauf, Sonnenlicht, natürlichem Futter, natürlicher Fortpflanzung usw.

Frieden

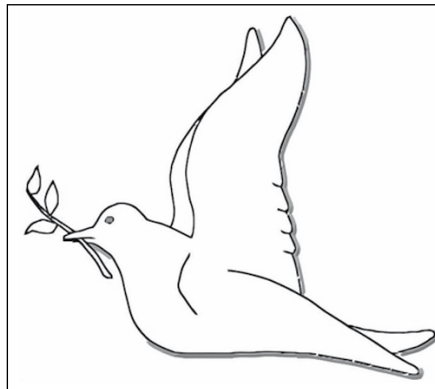
Frieden unter den Menschen ist nur und erst dann möglich, wenn jeder Einzelne mit sich selbst im Frieden ist. „Erkenne dich selbst“ lautet eine der wichtigsten Forderungen.

Die Sinnfrage sollte geklärt werden. Der Einzelne muss wissen und fühlen (oder dieser Möglichkeit zumindest offen gegenüberstehen), dass er nicht bloss ein Körper ist, der nach rund 80 Jahren stirbt und zu Asche verfällt, sondern ein bewusstes, unsterbliches, ewig währendes Wesen mit potentiell unbegrenzten Fähigkeiten.

Ethik, Philosophie, Kunst, Wissenschaft, Spiritualität, Religion, Nächstenliebe, Fürsorge und Barmherzigkeit sollen den Frieden ermöglichen.

Ethik spricht Vernunft und Weitblick an. Philosophie unterstützt Forscherdrang,

sportet an, nicht zu ruhen bis Antworten gefunden sind. Die Kunst verzaubert und lässt träumen. Die Wissenschaft weist den Weg zu Fakten und befreit uns von Aberglauben und Meinungen. Die Spiritualität öffnet die Sinne für die feineren



Schwingungen des Lebens und zeigt auf, dass die Gedanken die Tatsachen erzeugen (nicht umgekehrt, denn Materie und Physisches sind nicht alles). Und die Religion hilft, eine Verbindung und Liebe zum ureigensten (göttlichen) Selbst wiederherzustellen.

Die Wunder der Natur und Schöpfung müssen der Menschheit wieder näher gebracht werden, sie muss inspiriert und beflügelt werden, ihr Bewusstsein muss immer weiter werden, damit sie nicht in destruktive Muster zurückfällt. Das Ziel ist eine Menschheit, die nicht mehr trennt (in gut/böse, wir hier und ihr da drüben etc.), sondern eine Menschheit mit gemeinsamen Zielen und einer gemeinsamen Zukunft.

Energie

Das fossile Zeitalter (Erdöl, Kohle, Erdgas), vor zirka 250 Jahren mit der Erfindung der Dampfmaschine und der industriellen Nutzung der Kohle als Antriebsenergie für die Dampfmaschine beginnend, ermöglichte der Menschheit eine in ihrer Geschichte beispiellose Expansion. Die Weltbevölkerung hat sich in dieser Zeit verzehnfacht, der Energieverbrauch ver Hundertfacht. Zahllose technische Errungenschaften, die wir heute für selbstverständlich halten (Eisenbahn, Auto, Flugzeuge und Flugreisen, Telefon, Fernseher, Personalcomputer mit Internet, Kühlschrank, Zentralheizung, Kunststoffe/Plastik und Kunstfasern, Kunstdünger und die gesamte „moderne“ Landwirtschaft, Asphaltstrassen, zahllose Medikamente und Körperpflegeprodukte usw.) sind direkt oder indirekt nur durch Erdöl, Kohle und Erdgas möglich geworden.

Unsere Abhängigkeit von diesen fossilen

Brennstoffen, vor allem Erdöl, ist beinahe unvorstellbar und vielen Menschen in ihrer Tragweite und den Auswirkungen auf unsere Zukunft kaum bewusst. Eine Welt ohne fossile Energieträger kann keine sieben Milliarden Menschen ernähren. Die heutige Landwirtschaft ist eine gigantische Maschine zur Umwandlung von Erdöl in Nahrungsmittel. Kunstdünger, Insektizide und Pestizide werden aus Erdöl (und Erdgas) hergestellt, Landmaschinen mit Erdöl betrieben, ebenso die Lastwagen und Flugzeuge zum Transport der Nahrungsmittel. Wir verbrauchen derzeit an einem Tag so viele fossile Brennstoffe wie in 1000 Jahren „gewachsen“ sind.

Alle fossilen Brennstoffe, die nichts anderes sind als gespeicherte Sonnenenergie, sind endlich und nicht unbegrenzt verfügbar. Beim Erdöl, dem für die Menschheit wohl bedeutendsten Rohstoff aller Zeiten, sind die Hälfte der Vorräte aufgebraucht, die Endphase hat begonnen, ähnlich beim Erdgas.

Der Peak-Oil (der Höhepunkt der weltweiten Erdölförderung) steht unmittelbar bevor, danach kann immer weniger



von dem wertvollen Rohstoff geliefert werden. 98 Prozent des heutigen Verkehrs basiert auf Erdöl als Antriebsenergie, ohne Erdöl steht die Welt still.

Ebenfalls nur begrenzt sind die Uranreserven. Allerdings ist Atomkraft für nachhaltig denkende Menschen sowieso absolut keine Alternative, und das nicht erst seit Tschernobyl und Fukushima.

Die Klimafrage/Klimaerwärmung ist ein Spiel mit dem Feuer. Hauptursache ist unser exzessiver Verbrauch von Öl, Kohle und Gas.

Es ist Zeit für eine Ablösung der derzeitigen fossilen und atomaren Hauptenergieträger zugunsten von erneuerbaren, nach menschlichen Zeitmassstäben unerschöpflichen Energiequellen wie Son-

ne, Wind, Wasser, Biomasse (nachwachsende Rohstoffe, vor allem Holz) und Erdwärme.

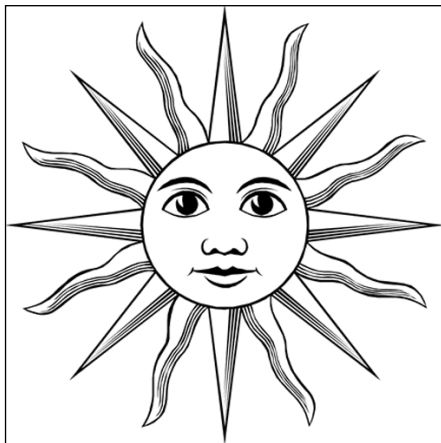
Im Solarzeitalter dürfte sich die Weltbevölkerung bei voraussichtlich etwa zwei bis drei Milliarden Menschen einpendeln. Das ist zwar deutlich weniger als heute, aber immer noch drei- bis viermal soviel wie vor Beginn des fossilen Zeitalters bzw. des Industriezeitalters.

Fazit

Der Traum des Solarzeitalters ist heute aktueller und nötiger denn je. Das Solarzeitalter ist ein vernünftiger Aufruf, der - sofern aufrichtig genug verwirklicht - den drohenden Kollaps auf jeden Fall verhindern könnte.

Kein Raubzug-Fischfang und keine Urwaldrodung mehr, keine ausgelaugten und heruntergewirtschafteten Böden! 80% der landwirtschaftlichen Erzeugnisse werden aus dem Inland kommen. Keine Nahrungsmittelindustrie wird zwischengeschaltet sein zwischen Endverbraucher und Erzeuger, auch keine Monopole von Saatgutproduzenten und Retortensorten wird es mehr geben. Es wird zwar immer noch globale Grossunternehmen geben, aber diese werden mit tausenden von Kleinfabriken und Filialen lokal eingebunden sein und nahe beim Kunden.

Man wird mindestens einen Drittel des Essens ungekocht zu sich nehmen, und nur etwa einen Fünftel der heutigen Menge an tierischen Produkten verbrauchen.



chen. Von der Natur wird nur so viel genommen, wie auf natürlichem Wege nachwächst, Arbeit wird für alle und im Übermass vorhanden sein.

Holz wird einer der meistverwendeten Baustoffe sein. Alles wird sinnvoll wiederverwertet und dem Stoff- und Produktkreislauf wieder zugeführt. Geräte werden repariert, es gibt häufig eine

lebenslange Garantie und seriöse Handarbeit. Maschinen und Produktionsstrassen werden den Menschen nicht mehr verdrängen, nur unterstützen.

Im Solarzeitalter werden etwa 15 Prozent der Bevölkerung in der Landwirtschaft tätig sein, 30 Prozent in Handwerk und Industrie, 40 Prozent im Dienstleistungsbereich (Post, Bahn, ÖV, Handel, Banken, Politik, Kindererziehung usw.) und 15 Prozent in geistig-spirituellen Berufen, Kunst und Wissenschaft.

Im Solarzeitalter hat die Menschheit ihre endgültige Wohlfühlform gefunden: Kurze Wege, einfache Strukturen, eine bescheidenere Lebensweise mit weniger Konsum, tiefere (und stabilere) Bevölkerungszahl, geschlossene Rohstoffkreisläufe, regionale Produktion. Eine Neuorientierung, vermehrt auf geistige Werte, muss stattfinden. Peter Trinkler selbst ist das beste Beispiel, er reist in Gedanken, fliegt nicht, fährt Velo und hat nur 30 cm Altpapier im Jahr.

Leider ist so viel Einfachheit inzwischen etwas Schwieriges geworden - es dürfte nicht leicht sein, grössere Teile der Bevölkerung zu überzeugen, dass weniger mehr ist.

Peter Trinkler ist heute Ernährungs- und Fitnessberater, lehrt Balljonglage und gibt Lebens-Hilfestellungen sowie Personal Training:
www.peter-trinkler.ch

Inserat



Russikerstr. 27 - 8320 Fehraltorf

044 954 30 40
www.tierarzt-team.ch

Sprechstunde nach Vereinbarung

Interview mit Peter Trinkler

Martin Ulrich: Wird das Solarzeitalter von oben her verordnet werden können (nach einer Machtergreifung), oder soll sie besser als Graswurzelbewegung starten?

Peter Trinkler: Jede Veränderung findet zuerst in den Köpfen der Menschen statt. Ohne Bewusstseinsveränderung gibt es keine Veränderung auf der physischen Ebene. Nur wenn immer mehr Menschen erkennen, dass es so nicht weitergehen kann und soll, dass etwas verändert werden muss und wenn diese Menschen auch bereit sind auf der persönlichen Ebene Vereinfachungen vorzunehmen und einen Beitrag beizusteuern, sind neue Perspektiven für den Einzelnen und die Menschheit möglich.

Wahrscheinlich wird es auf dem Weg ins Solarzeitalter Veränderungen sowohl von unten als auch von oben geben. Das heutige Geldsystem beispielsweise ist derart komplex und vom Einzelnen wenig zu beeinflussen, dass ein neues, alternatives Geldsystem wohl von oben her eingeführt werden wird. Bei der Ernährung hingegen kann und soll jeder bei sich selbst mit Verbesserungen beginnen.

Von woher soll man das Feld aufrollen? Oder sollen alle Massnahmen zur Einführung des Solarzeitalters gleichzeitig getroffen werden?

Wie gesagt, es beginnt alles mit einer neuen Denkweise. Die Folgen dieser neuen Denkweise werden konkrete Massnahmen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sein. Die verschiedenen Massnahmen werden wahrscheinlich parallel laufen.

Die Solarzeitalter-Utopie fordert von uns auf den ersten Blick in erster Linie nur Verzicht und Mühsal, wir müssen sehr tief an uns arbeiten. Wie also wird die Utopie bei Ihren Lesern und Zuhörern aufgenommen? Haben Sie für Ihre Ideen Anfeindungen erlebt?

Anfeindungen erlebe ich nicht. Allerdings dränge ich die Gedanken des Solarzeitalters auch niemanden auf. Und schon gar nicht sage ich anderen Menschen, dass sie das und das nicht dürfen oder das und das tun sollten. Ich antworte nur, wenn ich gefragt werde. Es



ist offensichtlich, dass wir Menschen in der so genannt zivilisierten Welt auf zu grossem Fuss leben. Der ökologische Fussabdruck (die benötigte landwirtschaftliche Fläche, Energieverbrauch, Ressourcen etc.) des Durchschnittsschweizers ist drei.

Das bedeutet, dass wenn alle sieben Milliarden Menschen so leben möchten/würden, wie wir Schweizer, dann bräuchten wir drei Erdenplaneten. Da dies offensichtlich nicht möglich ist und es für einen vernünftig denkenden Menschen keine Gründe geben kann, warum ein Afrikaner, Chinese oder Inder schlechter leben sollte als wir, bleibt eigentlich nur die Option, selber bescheidener zu wer-

den und den eigenen Ressourcen- und Energieverbrauch auf einen Drittel zu reduzieren. Das heisst konkret: Kleinere Wohnfläche und tiefere Heiztemperatur, weniger Transportkilometer (Auto, Flugzeug usw., stattdessen z.B. Fahrrad und öffentlicher Verkehr), weniger Fleisch und Fertignahrungsmittel, nicht ständig neue Kleider und Modetrends, und vieles mehr. Dass weniger Konsum nicht automatisch eine schlechtere Lebensqualität bedeutet, müssen einige Menschen in unserer konsumorientierten Welt wohl noch lernen. Doch letztlich geht es allen Menschen um Glück und Zufriedenheit.

Wenn also ein Mensch, der aus lauter

Unglück darüber, dass er keine Partnerin findet, ständig Schokolade in sich hineinfuttert (und dabei zunimmt und krank wird), immer die neuesten Kleider und eine grosse Wohnung braucht, ein cooles Auto, und ständig Flugreisen bucht, wenn man diesen Menschen fragen würde, was er sich mehr wünscht, eine Partnerin oder diesen ganzen „Konsumkrepel“, dann würde er wohl ohne mit der Wimper zu zucken die glückliche Partnerschaft wählen und den Rest, der eh nur ein Ersatz für die nicht vorhandene Partnerschaft war, vergessen. Also gilt es diesem Menschen zu helfen, einen Zustand zu erreichen, wo er fähig wird eine Partnerschaft einzugehen und auch aufrechtzuerhalten. Das nenne ich qualitatives Wachstum (Verbesserung von Fähigkeiten geistiger und seelischer Natur) im Gegensatz zum quantitativen Wachstum (mehr Konsum und Befriedigung materieller Bedürfnisse).

Qualitatives Wachstum macht es möglich mit weniger Energie- und Ressourcenverbrauch glücklicher zu sein. Und genau das ist, was wir brauchen.

Natürlich gibt es neben dem Unvermögen eine Partnerschaft einzugehen oder aufrechtzuerhalten noch eine riesige Zahl weiterer Defizite und Unfähigkeiten, mit denen sich Menschen so herumschlagen. Oft genug ist ein ausschweifendes Leben und hoher Konsum ein Ersatz für unbefriedigte geistige und zwischenmenschliche Bedürfnisse. Den Sinn des eigenen Lebens und die eigene Lebensaufgabe, für die man in diesen Körper hineingeboren wurde, gefunden zu haben, und zuversichtlich in die Zukunft schauen zu können, wäre den meisten Menschen weit mehr wert als alles Geld und alle materiellen Güter der Welt.

Wie viele Jahre würden die zur Einführung nötigen Umwälzungen brauchen? Oder ist es - wie jede gewöhnliche Revolution auch - ein nie ganz abgeschlossener Prozess, sondern eine fortwährende Systemverbesserung?

Ich denke, dass bis in etwa 40 Jahren die Grundlagen für das Solarzeitalter gelegt sein werden. Der Rest ist dann die „Kür“, das heisst, die Menschheit wird sich in der Folge ständig höher entwickeln und eine friedvolle Zivilisation mit kreativen, zuversichtlichen und am Gemeinwohl interessierten Erdenbürgern das Ergebnis sein.

In wie vielen Jahren etwa würde die Welt kollabieren, wenn nichts getan

würde? Und was würde zuallererst kollabieren, das Finanzsystem? Die Ökosysteme?

Wenn es so weitergeht wie jetzt, wird auf jeden Fall das Finanzsystem zuerst kollabieren. Die Folgen dieses Zusammenbruchs könnten schlimmstenfalls so schrecklich sein, dass selbst vor Kriegen und dem Einsatz von Atomwaffen nicht halt gemacht würde... und als Folge könnten dann auch die Ökosysteme unseres Planeten (im allerschlimmsten Fall unwiderruflich) den Bach runtergehen.

Es ist möglich, dass unser Finanzsystem bereits im Verlaufe der nächsten Jahre, also sehr bald, komplett zusammenbricht. Wer intelligent ist, betreibt jetzt Krisenvorsorge mit Anlegen von Nahrungsvorräten, einen Teil des Geldes in Edelmetalle umwandeln (Gold und Silber), dem Treffen von Sicherheitsmassnahmen (Selbstverteidigung) und weiteren Massnahmen, die einem über eine Krise hinweg helfen können.

Neben dem Kollabieren von Finanz- und Ökosystem existiert aber eine weitere tickende Zeitbombe, und zwar im Gesundheitssystem. Den meisten Menschen nicht wirklich bewusst, befinden wir uns, hauptsächlich auf Grund der „modernen“ Ernährung des Menschen, mitten in einer Gesundheitskatastrophe gigantischen Ausmasses, die von Generation zu Generation sehr schnell zunimmt. Die Krankenkassenprämien explodieren seit vielen Jahren, die Hälfte der Menschen in der so genannt zivilisierten Welt ist mittlerweile auf Dauermedikation, der grosse Teil der Menschheit verstirbt an chronischen Krankheiten, die sie vor dem Tod meist jahre- und jahrzehntelang schmerzhaft mitgeschleppt haben. So gut und fortschrittlich die heutige Medizin im Akutbereich ist, so rückständig und kontraproduktiv ist sie bei den chronischen Krankheiten. Die heutige Altersstruktur (immer mehr ältere Menschen im Vergleich zu jungen, aufgrund geringerer Kinderzahl als früher) verstärkt das Problem zusätzlich.

Ich weiss von einem Fall (und das ist längst kein Einzelfall, wird leider immer häufiger zur Regel), der wie folgt ablief: Mit 59 Schlaganfall, was folgt ist eine Leidenskette von Hiob'schen Ausmassen und sollte sich 23 Jahre hinziehen. Dem Schlaganfall folgt Diabetes, progressive Erblindung, schwere Herzinsuffizienz, Bluthochdruck, über 20 Krankenhausaufenthalte, am Ende chronische Bettlägerigkeit, Demenz, Muskelatrophie, Bein-, Arm- und Schlucklähmung, dann künstliche Ernährung. Der Tod in einem Krankenhaus war Erlösung.

Ausserdem dürfte der Peak-Oil (das Erreichen des weltweiten Erdölfördermaximums) und die darauf folgende, voraussichtlich jahrzehntelange Energiekrise mit zur grössten Herausforderung des 21. Jahrhunderts werden.

Was waren ihre Inspirationen?

Ich habe und hatte verschiedene Quellen, die mich inspiriert und beeinflusst haben. Den Namen Solarzeitalter habe



ich nicht selbst erfunden, sondern von Hermann Scheer (1944-2010), Träger des alternativen Nobelpreises und Vorkämpfer in Sachen erneuerbarer Energien, übernommen. Am allermeisten haben mich aber drei andere Personen inspiriert, von denen ich nachfolgend zwei nennen will:

Dr. Max-Otto Bruker (1909-2001), der grosse deutsche Gesundheitsarzt, Ursachenforscher und Menschenfreund, der mir durch seine Bücher und Schriften die Antworten geliefert hat, nach denen ich lange gesucht habe.



Michael Jackson (1958-2009), King of Pop, der mich eine unvorstellbare Liebe hat spüren lassen und vor dessen künstlerischem Genie, Feinfühligkeit und seinem grossen Wunsch, diese Welt zu einem besseren Ort zu machen, ich mich zutiefst verneige.

Ich danke Ihnen für das Interview und den Platz den Sie meinen Ideen einräumen !